



Vierteljährlicher Abonnements-Preis in Breslau 5 Mark, Wochen-Abonnem. 50 Pf., außerhalb pro Quartal incl. Porto 6 Mark 50 Pf., — Inventionsgebühr für den Raum einer sechszeiligen Petit-Zeile 20 Pf., Reclame 50 Pf.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag einmal, Montag zweimal, an den übrigen Tagen dreimal erscheint.

Nr. 43. Morgen-Ausgabe.

Sechzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt.

Sonntag, den 26. Januar 1879.

Abonnements-Einladung.

Die unterzeichnete Expedition ladet zum Abonnement für die Monate Februar und März ergebenst ein.

Der Abonnements-Preis für diesen Zeitraum beträgt in Breslau 3 M. 50 Pf., bei Zusendung ins Haus 4 M. 25 Pf., auswärts incl. des Portozuschlages 4 M. 35 Pf., und nehmen alle Postanstalten Bestellungen hierauf entgegen.

Wochen-Abonnem., durch die Colporteurs frei ins Haus, 50 Pf. Expedition der Breslauer Zeitung.

Ausspruch des Abgeordnetenhauses in einer Reichstags-Angelegenheit.

Die Ablehnung des vom Abg. Freiherrn v. Heereman im Namen der Centrumsfraction in das Abgeordnetenhaus eingebrachten Antrages ist, entsprechend dem Antrage der beiden liberalen Fractionen, vom Hause mit einer Erklärung begleitet worden, welche die principielle Stellung derselben klar zum Ausdruck bringt und keinen Zweifel darüber bestehen läßt, daß auch die entsprechenden Fractionen des Reichstages irgend welchem Gesetzentwurfe, der einen Eingriff in dessen innere Autonomie enthält, nicht zustimmen werden.

Warum das Centrum, trotzdem ihm Alles dieses vorher bekannt war, die Angelegenheit vor das Abgeordnetenhaus gebracht hat, läßt sich aus den Reden seiner Wortführer nicht weiter erkennen. Man muß geradezu annehmen, daß das Centrum es überhaupt zu seiner leitenden Maxime gemacht hat, in allen Verfassungsfragen den Vortritt zu nehmen, um dadurch sich vor seinen Wählern als die Verfassungspartei schlechthin darstellen zu können, welche mit Eifer darüber wacht, daß an den Grundgesetzen des Landes nichts zum Nachtheile der Volkrechte und der Rechte der Volksvertretung geändert werde.

Wir sind nun mit dem Abgeordneten Lasker der Ansicht, daß nirgends wo ein geschriebenes Gesetz existirt, welches einem der Einzellandtage verbietet, sich mit Reichsangelegenheiten zu beschäftigen.

Reichsangelegenheiten zu fassen, ist jeder Einzellandtag berechtigt und es ist dieses Recht auch vom preussischen Abgeordnetenhaus wiederholt ausgeübt worden. Es sind sogar Fälle denkbar, wo die Ausübung dieses Rechtes im Interesse des Einzelstaates, wie des Reichs eine gebotene Pflicht ist.

In dem vorliegenden Falle handelt es sich aber nicht darum, vom Einzellandtage aus eine Reichsangelegenheit zu betreiben. Der vom Reichskanzler dem Bundesrathe vorgelegte Gesetzentwurf betrifft recht eigentlich eine res domestica des Reichstages und es kann dem letzteren ruhig überlassen bleiben, sie bei diesem ihrem verfassungsmäßigen Charakter zu erhalten.

Breslau, 25. Januar.

An den Landräthen wird das Gesetz über die Befähigung zum höheren Verwaltungsdienste, wie schon früher, jetzt wiederum scheitern. Die Regierung verlangt, daß die Frage über die Qualifikation der Landräthe aus dem jetzigen Entwurfe auszuschneiden sei und in einem späteren Separatgesetze geregelt werde.

Stadt-Theater.

(„Die Foltunger.“)

Wir hatten bereits vor zwei Jahren, anlässlich des Gastspiels der Pollinischen Operngesellschaft, Gelegenheit, uns eingehender über Kreischmers Oper: „Die Foltunger“ auszupressen und die erneute Aufführung derselben bestätigte uns in unseren damals geäußerten Anschauungen.

Die Aufführung der Oper war durchaus befriedigend und übertrugte in vielfacher Beziehung diejenige der Pollinischen Gesellschaft. Herr Wolff bot als Magnus eine vorzügliche Gesangsleistung, wobei er, seiner künstlerischen Individualität entsprechend, den Schwerpunkt in die lyrischen Partien seiner Rolle legte.

bei Herrn Fischer aufs Beste aufgehoben, er sang mit Kraft und Empfindung und brachte namentlich seine große Arie im dritten Acte zu voller Geltung.

Die Oper war sorgfältig einstudirt, Chor und Orchester unter der energischen Leitung des Herrn Capellmeisters Faltis hielten sich lobenswerth. Bezüglich der Ausstattung war mit Hinblick auf das zur Verfügung stehende Material Anerkennenswerthes geleistet worden.

Berliner Herzenbergigungen.

Berlin, 23. Januar.

Ich gehöre nicht zu denen, die es über sich vermögen, dem Tod eine lebenswürdige Seite abzugewinnen und ihn in Prosa oder Versen zu feiern. Ich habe, so lang ich lebe, immer gesehen, daß der Mensch Klapperstein gegen berartige Schmeicheleien gefühllos ist und sich in seinem mörderischen Geschäft nicht betreten läßt.

ihre Zustimmung nicht geben werde. Die Majorität konnte bei diesem Entschlusse um so eher stehen bleiben, als die Differenz zwischen den übereinstimmenden Beschlüssen des Herrenhauses und Abgeordnetenhauses einerseits und den Zuständigkeiten, welche die Regierung bei den früheren Verhandlungen bereits gemacht hatte, andererseits in der That eine verhältnißmäßig geringe war.

Die Angriffe, welche im österreichischen Abgeordnetenhaus von dem mährischen Abgeordneten Auspiz gegen Dr. Herbst gerichtet wurden (vgl. unter Wien), finden in der Presse einstimmige Verurtheilung.

In der Schweiz ist die hauptsächlich von den Ultramontanen betriebene Agitation für Wiedereinführung der Todesstrafe bisher von keinem großen Erfolge begleitet gewesen. Dagegen scheint sich der Gedanke, es möchte, um die Wiedereinführung der Todesstrafe überflüssig zu machen, der Strafvollzug durch Errichtung einer Centralanstalt für die lebenslängliche Verurtheilten der ganzen Schweiz verbessert werden, sich größeren Beifalls zu erfreuen.

Wenn sich die Hoffnungen der Ultramontanen wirklich erfüllen, so wird die Schweiz nächstens sich mit einem neuen Bischofsstuhle bereichern sehen. Wie nämlich der „Republicano“ berichtet, arbeitet die clericale Partei im Canton Tessin mit fieberhafter Thätigkeit an der Errichtung eines Tessiner Bisthums.

Well ein solcher Ball für mich seit ein paar Jahrzehnten „zum Geschäfte“ gehört, bin ich ihm nicht aus dem Wege gegangen, sondern im wohlverwahrten Wagen zu seinen Pforten gefahren. Im offenen Schlitten (verdeckte habe ich bei der heißen, sehr zurückgebliebenen Schlittencultur noch nicht entdeckt) wagte ich nicht, zu meinem Ziel zu gelangen, obgleich die Schneelandschaft des Thiergartens, beleuchtet von dem Laternen-Hundert des Königsplatzes und namentlich der vom dem Lichtmeer des Kröllschen Palaistes zauberisch verflüchtete weiße Teppich, den der Himmel niedergebretet hatte, einladend lockten.

an den Großen Rath liege ausgearbeitet in der Staatsrathskanzlei. Bei-
läufig sei bemerkt, daß der Canton Tessin schon jetzt auf 120,000 Einwohner
402 Geistliche zählt.

In Italien erregt die Antwort jetzt einiges Aufsehen, welche der garibaldische
General Fabrizi in der „Risorma“ auf einen von Crispi an ihn
gerichteten Brief veröffentlicht hat. Derselbe erklärt sich nämlich ausweichend,
er hält es noch nicht an der Zeit, einen Appell an die Patrioten von der
Linien zu erlassen, um sie zum Zusammenhaften anzuspornen und rath
zum Abwarten, bis sich eine günstigere Gelegenheit dazu zeige. Die Mit-
glieder der neuen katholisch-conserativen Partei nehmen bereits sehr thätigen
Antheil an den Erntewahlen.

Was das Verhältnis der itaenischen Regierung zum Vatican betrifft,
so hat sich dasselbe bekanntlich durch das neueste Verhalten der Curie sich
weniger schroff, als bei Lebzeiten Pius IX., gestaltet und die Regierung
unterließ es daher bei der am 23. d. im Senate in Bezug darauf eröff-
neten Debatte, jenes Verhältnis in der günstigsten Beleuchtung zu schil-
dern. Die bezügliche Erklärung erfolgte durch den Justizminister, welcher
in Italien zugleich das Portefeuille der Culte verwaltet. Aus Rom wird
hierüber vom 23. d. telegraphisch mitgetheilt: „Bei der Verathung des
Budgets für das Justizministerium, das schließlich genehmigt wurde,
besprach der Justizminister die Beziehungen zwischen der Kirche und dem
Staate und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die ruhige und edle Sprache
des Papstes einen günstigen Eindruck machen und den Bischöfen als Vor-
bild dienen werde.“

Wie die „Italien“ erfährt, hat die römische Curie von der englischen
Regierung die Ermächtigung erhalten, katholische Propaganda auf der Insel
Cypern zu machen und dort Kirchen und Klöster zu gründen. Man will
versuchen, den Wirkungskreis der bereits dort bestehenden Kirchen zu er-
weitern.

Der „Ball Mall Gazette“ wird aus Rom gemeldet, der Papst habe
sämmliche Cardinäle eingeladen, am 20. Februar nach Rom zu kommen.
Er werde sodann in voller Congregation seine Absichten mit Bezug auf die
Wahlen und andere Gegenstände kundgeben. Cardinal Manning werde
bezüglich der beabsichtigten Gründung einer neuen römisch-katholischen Diocese
in Wales zu Rathe gezogen werden.

In Frankreich haben sich die Gemüther, welche der Kampf um das
Regierungsprogramm in der letzten Tage so mächtig erregt hatte, allmählig
wieder beruhigt. In der höchsten Grade der Abscheulichkeit Betrüge-
rien verdächtig gewordenen Directoren. Ueber 150 Zeugen sind gegen sie
vorgeladen, und da es ihnen an Mitteln zur Vertheidigung nicht fehlt, wird
von ihrer Seite wahrscheinlich gleichfalls ein Heer von Entlastungszeugen
aufgeboten werden. Sonach dürften die Verhandlungen denn auch mehrere
Wochen in Anspruch nehmen.

In England ist die öffentliche Aufmerksamkeit jetzt in erster Linie auf
den am 20. d. in Gumburg begonnenen Prozeß gegen die Directoren der
fallitien Glasgower Bank gerichtet. Nach der Anlage handelt es sich dabei
besonders um die Ehre der im höchsten Grade der Abscheulichkeit Betrüge-
rien verdächtig gewordenen Directoren. Ueber 150 Zeugen sind gegen sie
vorgeladen, und da es ihnen an Mitteln zur Vertheidigung nicht fehlt, wird
von ihrer Seite wahrscheinlich gleichfalls ein Heer von Entlastungszeugen
aufgeboten werden. Sonach dürften die Verhandlungen denn auch mehrere
Wochen in Anspruch nehmen.

Die „A. Preuß. Ztg.“ sagt am Schlusse eines Artikels über den Noth-
stand in England: „Bemerkenswerth ist es, daß kaum eine Stimme laut
wird, welche den Schaden durch „Quackalbereien“, wie Sir W. Harcourt
kürzlich in Oxford sagte, heilen will. Eine Reihe von hervorragenden
Staatsmännern außer dem genannten, wie Lord Derby, Lord Jersey, Mr.
Hall &c., haben vielmehr jeden Ruf nach Schutzzöllen zurückgewiesen, die das
Uebel nur verschlimmern könnten. Lord Jersey nannte das Verlangen nach
Gegenseitigkeitsverträgen Schutzzoll im Mode-Costüm (fancy dress). Har-
court erklärte, die einzige Cur sei Geduld, Vorsicht, Entsaugung und Muth.
Die Fabrikanten müßten lernen zu sparen, den Betrieb zu ver-
bessern, Fälschungen zu vermeiden und den guten Ruf eng-
lischer Waaren wieder herzustellen. Die Arbeiter müßten das
Bestreben aufgeben, die Arbeitszeit zu verkürzen und Strikes
ohne Aussicht auf Erfolg zu machen; da die Productionskosten so
sehr gestiegen seien, werde mit wiederkehrendem Vertrauen auch der Absatz
sich heben. Andererseits denkt man darauf, sich neue Märkte zu er-

öffnen; in Lancashire wird die Einrichtung einer afrikanischen Gesellschaft
nach dem Vorbilde der indischen geplant, welche durch eine Eisenbahn von
Sanzibar nach dem Victoria-Nyanjase jenen Theil Afrikas dem Handel er-
schließen will. Die „Engl. Correspond.“ stellt dies nicht mit Unrecht der deut-
schen Industrie als Beispiel auf; namentlich für die billigen sächsischen
Baumwollwaaren sei in Afrika lohnender Absatz zu finden.“

Sehr ernste und beherzigenswerthe Klagen lassen sich jetzt übrigens auch
über die Lage der Industrie in Belgien vernehmen. So schreibt man unter
Anderem dem „Soci. Journ.“ aus Charleroi unter dem 19. d., wie folgt:
„Die Intensität der bei uns herrschenden Krisis hat einen so
allarmirenden Charakter angenommen, daß das Ende ihres Verlaufs
nicht abzusehen ist, wenn sie noch ein halbes Jahr weiter dauert. Preise
spielen unter den jetzigen Concurrrenzverhältnissen keine Rolle mehr. Die
Nothwendigkeit, Arbeit zu bekommen, hat jeden Hemmschub nach dieser
Richtung hin fallen lassen. Mit einem Worte, es ist ein Kampf um die
Fortexistenz und die Selbsterhaltung. Unter diesen unglücklichen Um-
ständen darf es nicht Wunder erregen, wenn die Werte zur Lohnreduction
schreiten. Sie müssen es thun, wenn sie nicht schließen wollen. Bis zum
letzten Augenblicke haben sie mit dieser traurigen Maßregel gezögert und
die Arbeiter werden dies zu berückichtigen haben. Sind die schlimmsten
Tage für uns angebrochen? Seit lange hat man dies geglaubt und sich
geäußert gesehen, denn der Morgen brach stets noch schlimmer an, als
der vergangene Tag gewesen war. Wiederum sind in ganz Europa in
Folge der Dauer und Ausdehnung der Krisis die verschiedenen handels-
politischen Gegensätze in heftigen Kampfe gegen einander in Waffen.
Wiederum hat die Fehde zwischen Freihandel und Schutzzoll schärfere
Waffen hervorgebracht und man sieht die hervorragendsten Staatsmänner
lebhaften Theil an derselben nehmen. Sicher aber ist die Handelsfrei-
heit nicht die Ursache der industriellen Krisis, deren Folgen die Welt jetzt
erschüttern.“

Deutschland.

© Berlin, 24. Januar. [Revisions-Commission. —
Der verworfene Centrums-Antrag. — Provinzial-Land-
tag für Westpreußen. — Vorkommnisse gegen die
Pest. — Minister-Conseil. — Admiralitätsrath und
Kriegsgericht in Angelegenheit des „Großer Kurfürst“.
— Betriebsergebnisse deutscher Eisenbahnen im De-
cember v. J.] Officiell wird geschrieben: Eine hiesige Zeitung meldet, daß
in die Eröffnungsrede des Reichstags ein Passus über die Zollreform auf-
genommen werden solle, und schließt daraus, daß die Tarif-Commission ihre
Arbeiten bis dahin wohl beendet haben müsse. Die erste Thatsache wird ohne
Zweifel richtig sein, denn es ist nicht wohl denkbar, daß die Eröff-
nungsrede, welche den mit Oesterreich abgeschlossenen Handelsvertrag
als eine Vorlage für den Reichstag erwähnen muß, nicht auch der
Absichten und Vorbereitungen bezüglich der Tarif-Reform gedenken
sollte. Der Schluss aber auf den Stand der Arbeiten der Commission
ist nicht nur an sich nicht conclusent, sondern die Meldung übersieht
auch gänzlich, daß das Resultat der Commission doch erst der geschäft-
lichen Behandlung des Bundesraths unterlegen haben muß, bevor
Anträge in Bezug auf den Tarif an den Reichstag gelangen können.
Es ist nie daran gedacht worden, daß es möglich sei, dem Reichstag
sofort bei der Eröffnung die bezüglichen Vorschläge zugehen zu lassen,
man hat darauf erst für die zweite Hälfte der Session gerechnet.
Der erste Theil der Session wird ohnehin durch den Reichshaushalt,
durch den Handelsvertrag mit Oesterreich und eine Reihe wichtiger
Gesetze ausgefüllt sein. — In Bezug auf die gestrige Verhandlung
im Abgeordnetenhaus über den Antrag des Centrums constatirt die
„Nat.-Ztg.“ ganz mit Recht, daß sie den Stand der Dinge in nichts
verändert hat. Wenn übrigens von Seiten des Centrums in der
gestrigen Verhandlung mit so viel Genugthuung auf das Vorgehen
der zweiten Kammer in Bayern hingewiesen wurde, so ist denn doch,
wie auch ein nationalliberaler Abgeordneter andeutete, und wie die
Difficilen heute hervorheben, die Stellung des preussischen Abgeord-
netenhauses in allen Reichsfragen eine andere. Unmöglich kann der
Umstand außer Acht gelassen werden, daß der preussische Ministerprä-
sident Reichskanzler ist; eine Einsufnahme des Abgeordnetenhauses
auf das Staatsministerium ist weiter nichts, als ein Angriff auf den
Reichskanzler, für welchen unmöglich das Abgeordnetenhaus die rich-
tige Stelle sein kann. Jeder anderen Particularvertretung gegenüber
kommt für den Reichskanzler nur das Votum im Reichstage in Be-
tracht, anders aber wäre es mit einem Votum des Abgeordnet-
hauses gegen den Reichskanzler, der zugleich Ministerpräsident ist;
solche solcher Angriff versucht werden, so müßte die Stellung verdrückt
sein. — Der Zusammentritt des Provinzial-Landtags von Westpreußen
ist für die zweite Hälfte des März in Aussicht genommen. — Zum

Wieder ganz rüstigen „Wilhelm I.“, dürfte wohl hier noch nicht
officiell gefeiert werden, zudem sich Prinz Wilhelm nicht hier befindet.
Mich persönlich interessirt das Ereigniß, da ich am 27. Januar 1859,
Nachmittags in der vierten Stunde, am Palais vorübergehend, als eben
aus demselben die Kunde in die draußen harrende Menge gelangte:
„daß die Kronprinzessin Mutter ihres ersten Sohnes geworden.“
Auf dem Heimwege theilte ich im Vorübergehen dies meinem Nach-
barn, dem damaligen Director des Friedrich-Wilhelmsstädtischen Theaters,
Herrn Deichmann, mit, der mich in sein Bureauzimmer schleppte
und mich zum Niederschreiben eines „Prologs“ für die in einer
Stunde beginnende Theatervorstellung zwang. In einer halben Stunde
hatte ich seinem Verlangen durch einige harmlose, heitere Verse genügt,
die sofort einem schon in der Garderobe vorhandenen Mimen zur
Kenntnissnahme vorgelegt, von ihm durchgelesen und wieder eine halbe
Stunde später dem ganz ununterrichteten Publikum vorgetragen, von
diesem mit stürmischem Hurrah aufgenommen wurden. So ward ich
diesem gleichsam zum „ersten Gratulant“, Director Deichmann, der
vortragende Schauspieler und ich, wohl die ersten, die in dem Directions-
zimmer bei einer Flasche Sekt den ersten Toast dem Kaiserprossen
darbrachten. Gott erhalte ihn!
R. Garbfenu.

O. J. Breslauer Sonntagsplaudereien.

Das war kein blauer Montag, nein, ein Montag, den wir uns
rosenroth im Kalender anstreichen wollen, denn er gab dem ver-
waisten Wienerschwarz unserer Bürgererschaft eine Königin, der Wittne
Brattslavia einen neuen Gatten, den Vätern der Stadt einen Vater,
mithin der Stadt einen Grosvater. — Rosenroth und rosenfingrig,
wie ein in der Anilinfabrik beschäftigter Lehrjunge, zieht die Morgen-
röthe der Aera Friedensburg an unserm noch immer von blei-
grauen Wolken verfinsterten Himmel des staatlichen und städtischen
Lebens herauf: mag sich in ihr der Tag zeigen, an welchem jeder
Handwerker Sonntags sein Bachhünerl — eine gebratene Gans thut
es auch — in dem Topfe und jeder Hausbesitzer seinen Miether in
der Wohnung aufzuweisen kann: goldig leuchten schon die Kirchen-
kuppeln von den ersten Strahlen der Ausöhnung zwischen Berlin und
Rom und schon glänzt der Rauch aus den hohen Fabrikschornsteinen
in der aufgehenden Sonne des Schutzes. Ist erst wieder Nafrung
und Arbeit unter den Menschen, dann umarmen sich alle Parteien,
alle Confessionen in seeliger Verbrüderung: denn geht es uns gut,
so find wir bekanntlich Alle gute Menschen. — Inzwischen führen wir
unseren neuen Oberbürgermeister um die Grenzen seines Reiches, bis
zu den letzten, unter der Last der Hypotheken sich beugenden Vor-
stadtshäusern; wenn wir aber auf die Berliner Schaulustigen, so

heimischen Eisenbahnwerthe von der allgemeinen Verkaufslust nicht ausgeschlossen, um so mehr, da sich hier ebenfalls das Eingreifen der Contre...

21. Breslau, 25. Jan. [Börsen-Wochenbericht.] Die Börse stand in der verflochtenen Woche unter dem Eindruck der Nachrichten über das Umf...

Creditactien wichen im Laufe der Woche um etwa 15 M., Franzosen gaben um 18 M. im Course nach. Recht matt waren auch Rumänen, die...

Von einheimischen Bahnen blühten Oberschlesische 2 1/2 pCt., Rechte-Ober- Ufer 1 pCt. im Course ein.

Bezüglich der Coursfluctuationen verweisen wir auf nachfolgendes Tableau:

Table with 6 columns (20-25) and multiple rows listing various financial instruments and their prices, including items like 'Breslau Wechsel-Bank', 'Oberschles. Lit. A. u. C.', etc.

C. Wien, 24. Januar. [Börsen-Wochenbericht.] Nach Abgang meines letzten Berichtes vom 10. Januar trat eine geschäftliche Pause ein, welche wenig Bemerkenswerthes an Börsenvorgängen und Curven brachte.

Table with 4 columns (11. Jan., 18. Jan., 24. Jan.) and multiple rows listing interest rates and other financial data, including 'Papierrente', 'Silberrente', etc.

Breslau, 25. Januar. [Amtlicher Producten-Börsen-Bericht.] Roggen (pr. 1000 Kilogr.) geschäftlos bei höheren Forderungen, gel. — Str., Kündigungsscheine —, Januar 114 Mark Br., Januar-Februar 114 Mark Br., Februar-März —, April-Mai 116 Mark Br., Mai-Juni 118,50 Mark Br., Juni-Juli 120 Mark Br.

Weizen (pr. 1000 Kilogr.) gel. — Str., pr. lauf. Monat 162 Mark Br. Gerste (per 1000 Kilogr.) gel. — Str., pr. lauf. Monat — Mark. Hafer (pr. 1000 Kilogr.) gel. — Str., pr. lauf. Monat 105 Mark Br.

Kündigungsscheine für den 27. Januar. Roggen 114, 00 Mark, Weizen 162, 00, Gerste —, Hafer 105, 00, Raps 245, —, Kübbel 55, 00, Spiritus 49, 00.

Breslau, 25. Januar. Preise der Cerealien. Festsetzung der städtischen Markt-Deputation pro 200 Zolypfd. = 100 Kgr schwere mittlere leichte Waare

Table with 3 columns (höchster niedrigst., mittlerer niedrigst., höchster niedrigst.) and multiple rows listing grain prices like 'Weizen, weißer', 'Roggen', 'Gerste', etc.

Notirungen der von der Handelskammer ernannten Commission zur Feststellung der Marktpreise von Raps und Rübsen. Pro 200 Zolypfund = 100 Kilogramm.

Table with 3 columns (feine, mitte, ord. Waare) and multiple rows listing oil prices like 'Raps', 'Winter-Rübsen', 'Sommer-Rübsen', etc.

* Breslau, 25. Jan. [Producten-Wochenbericht.] Starke Nebeln zu Anfang der Woche folgte strenge Kälte, doch hat dieselbe nicht lange angehalten, da seit gestern starkes Schmelzwetter eingetreten ist.

Der Wasserstand hat sich nicht wesentlich geändert. Im Verladungs-geschäft will immer keine größere Regiertheit Platz greifen, es sind nur ganz vereinzelt Kleinigkeiten in Getreide verschlossen worden.

Die Lage des Getreidehandels hat neuerdings keinen Anschein der Besserung gewonnen, trotzdem die Nachrichten aus Amerika angethan wären, die Tendenz der Weizenmärkte einigermassen zu heben.

Das hiesige Getreidegeschäft ist auch dieswöchentlich ohne Bewegung geblieben und verharrt in unnderänderter Leblosigkeit, so daß Umsätze kaum den Umfang der Vorwoche erreichten.

Zu Weizen war schleppendes Geschäft, besonders zu Anfang der Woche. Die Zufuhr war klein, doch fehlte auch jede Kauflust und haben bemerkenswerthe Umsätze nicht stattgefunden.

Zu Roggen war die Stimmung an den ersten Tagen fest und Preise um Kleinigkeiten höher, doch stellte sich gegen Mitte der Woche wieder ruhiger Stimmung ein, welche die anfängliche Advance aufgehen ließ.

Zu Gerste fanden zu Anfang der Woche die feineren Qualitäten noch schlanke Nehmer bei behaupteten Preisen, doch ließ in letzten Tagen auch dafür die Kauflust nach und stellte sich allgemein matte Stimmung ein.

Zu Hafer ließ in ersten Tagen knappes Angebot die Preise unverändert, dagegen stellte sich gegen Ende der Woche stärkere Zufuhr ein, welche auf die Stimmung drückte und die Preise bei schwacher Kauflust um circa 20 Pf. niedriger notirte.

Zu Raps und Rübsenfrüchten Landrot 5 Pfund 50 Pf., Commisbrot pro Stück 40 Pf., Weizenmehl pro Pfd. 18 Pf., Gerstenmehl pro Stück 12 Pf., Haidebrot pro Liter 30 Pf., gestampfter Weizen pro Liter 40 Pf., Erbsen pro Liter 25 Pf., Bohnen pro Liter 25 Pf., Linfen pro Liter 30 Pf., Graupe pro Liter 50-70 Pf., Grieß pro Liter 40 Pf.

Zu Hülsenfrüchten bei schwächerem Angebot Preise zum Theil unverändert. Koch-Erbisen in ruhiger Haltung, 13-14,80-15,20 M. Futter-Erbisen 12-13, 14-20 M. Victoria 16,50-17,50-18,30 M. Linfen, kleine 13-15 Mark, große 22-25 M., feinste darüber. Bohnen schwach gefragt, schlechte 16,50-17,50 M., gelblich 13-15,50 M. Mohr-Erbise nominell, 10,50-11,50 M. Lupinen in gedrückter Stimmung, gelbe 7,60-8,30 M., blaue 7,40-8,20 M. Wicken ohne Frage, 11-11,70-12 M. Mais in matter Haltung 9-9,50-10,50 Mark. Buchweizen schwach gefragt, 10 bis 10,50-12 M., Alles per 100 Kgr.

Das Geschäft in Kleefamen war diese Woche ein wenig schleppender geworden, was wohl hauptsächlich seinen Grund darin hatte, daß es zu weilen an geeigneten Qualitäten mangelte. Roth-Kleefamen war ziemlich stark angeboten worden, doch zumeist in geringerer galtsicher Qualität, die im Allgemeinen etwas mehr als sonst vernachlässigt geblieben ist, so daß von den Eigern zu Ende der Woche manche Posten zu Lager genommen werden mußten.

Das Geschäft in Kleefamen war diese Woche ein wenig schleppender geworden, was wohl hauptsächlich seinen Grund darin hatte, daß es zu weilen an geeigneten Qualitäten mangelte.

Zur Weisheit ist eine Veränderung nicht zu constatiren, höchstens, daß die Zufuhren feiner und feinsten Qualitäten etwas gegen die vergangene Woche zurückgeblieben sind, und demnach immer noch ziemlich gute Preise beim Vorkommen zu erzielen vermöchten.

Für Delfsaaten blieb feste Stimmung anhaltend, ohne jedoch in den Preisen eine Aenderung zur Folge zu haben. Die gebesserte Kauflust verschaffte dem Angebot schlank Unterkommen, namentlich für den Export bestand vermehrte Frage und sind Umsätze etwas stärker gewesen als vergangene Woche.

Rapsfamen war schwach zugeführt, so daß sich die etwas bessere Kauflust von den hiesigen Lägern verlor, deren Inhaber auf höhere Preise hielten und für seine Qualitäten auch durchsetzten.

Kleefamen bei stärkerem Angebot im Preise unverändert. Zu notiren ist per 100 Kgr. 17-18 Mark.

Die Situation hat sich nicht geändert, die Zufuhr bleibt stark, dagegen lagt man über geringen Absatz, ebenso die Spiritusfabrikanten über nicht genügende Beschäftigung. Der Umsatz war diese Woche etwas reger, da in Folge der starken Zufuhr mehrfache Verkäufe für laufenden Termin vorgenommen wurden.

Zu Stärke bei schwachem Geschäft unverändert zu notiren per 100 Kilogramm incl. Sack, Weizenstärke 40,25-41,25 M., Kartoffelstärke 24,50-24,75 Mark, Kartoffelmehl 25,50-25,75 Mark, feuchte Stärke 12,25-12,50 M.

Im Laufe dieser Woche waren die hiesigen Wochenmärkte nur schwach besuchter, und da sich nur wenige Landleute mit Verkaufsartikeln auf den verschiedenen Marktplätzen befanden, so sahen sich die Käufer genöthigt, ihren Bedarf von den anwesenden Händlern zu entnehmen.

Fleischwaaren auf dem Burgfelde und Zwingerplatz: Rindfleisch pro Pfund 60-75 Pf. von der Keule, dito vom Bauch 50-55 Pf., Schweinefleisch pro Pfd. 60-65 Pf., Hammelfleisch pro Pfd. 50-55 Pf., Kalbfleisch pro Pfd. 55-60 Pf., Kalbskopf pro St. 70-80 Pf., Kalberhufe pro St. 50-60 Pf., Kalbsgeschlinge mit Leber 1 M. 50 Pf. bis 1 M. 80 Pf., Geflügel vom Hammel nebst Leber 80 Pf. bis 1 M., Geflüße pro Portion 50 Pf., Kalbsgehörn 25 Pf. pro Portion, Rehbein pro Pfd. 30 Pf., Rindzunge pro Stück 2 1/2-3 M., Rindsnieren pro Paar 60-80 Pf., Schweinenieren pro Paar 20-30 Pf., Schöpfennieren pro Paar 5 Pf., Schöpfentopf pro Stück 40-50 Pf., Sped pro Pfd. 90 Pf. bis 1 M., Schweinefleisch (unausgelassen) pro Pfd. 70 Pf. bis 1 M., Rauchschweinefleisch pro Pfd. 80 Pf. bis 90 Pf., Schinken, gefoch, 1 Mark 20 Pf. pro Pfd., amerikanischer Sped, ungeräuchert pro Pfd. 80 Pf., geräuchert 90 Pf., amerikanisches Schweinefleisch pro Pfd. 55 Pf.

Fische und Krebs. Mal, lebenden, 1 M. 50 Pf. bis 1 M. 80 Pf., geräuchert 1 M. 60 Pf. pro Pfund, Lachs pro Pfund 1 M. 80 Pf., Flußhechte, lebende, 60 Pf. bis 80 Pf., Seehechte, todt, 50 Pf., pro Pfund, Schleie pro Pfund 90 Pf., Karpfen pro Pfund 50 Pf., Spiegelfarpfen pro Pfund 80 Pf., Forellen 1 M. pro Stück, Hummer pro Stück 1 1/2 M., Gemengte Fische pro Pfd. 50 Pf., Austern pro Pfd. 1 M. 80 Pf. bis 2 M.

Federvieh und Eier. Auerhahn pro Stück 6-9 Mark, Auerhenne pro Stück 4-5 Mark, Capaun pro Stück 3 bis 4 Mark, Hünerhahn, pro Stück 1-5 Mark, bis 2 Mark, Henne 1 1/2 bis 2 Mark, Tauben pro Paar 70 bis 80 Pf., Gänse pro Stück 3-7 1/2 M., Enten pro Paar 3-4 Mark, Hühnererbsen das Schock 3 M. 60 Pf., die Mandel 90 Pf.

Geschlachtetes Geflügel. Gänse, Stück 3-5 Mark, Stopfgänse 6-9 M. Enten pro Paar 3-4 1/2 M. Capaun pro Stück 2 M. 50 Pf., Tauben, Paar 70-80 Pf. Gänselein, Portion 60 Pf. Gänselebern pro Stück 30 Pf. bis 1 M.

Wild. Hirsche, pro Pfund 30-60 Pf. Rehbock 17 1/2 Kilo 22-24 M. Hasen pro Stück bis 3 M. 10 Pf. Fasanen pro Paar 9 Mark. Großbügel, das Paar 35 Pf.

Obst, Mehl und Hülsenfrüchte. Landrot 5 Pfund 50 Pf., Commisbrot pro Stück 40 Pf., Weizenmehl pro Pfd. 18 Pf., Gerstenmehl pro Stück 12 Pf., Haidebrot pro Liter 30 Pf., gestampfter Weizen pro Liter 40 Pf., Erbsen pro Liter 25 Pf., Bohnen pro Liter 25 Pf., Linfen pro Liter 30 Pf., Graupe pro Liter 50-70 Pf., Grieß pro Liter 40 Pf.

Süßfrüchte, frisches und gedörrtes Obst. Apfel pro 1 Liter 15-20 Pf., Apfelsinen pro Stück 20 Pf., Citronen pro Stück 10 bis 15 Pf., Feigen pro Pfd. 60 Pf., Datteln pro Pfd. 80 Pf., Welsche Nüsse pro Liter 30 Pf., Haselnüsse pro Pfund 40 Pf., gebadene Nüsse pro Pfd. 60 Pf., Brännellen pro Pfund 1 Mark 20 Pf., Ebereschen pro Pfund 80 Pf., gebadene Birnen pro Pfund 30 bis 40 Pf., gebadene Kirichen pro Pfd. 50 Pf., geb. Pfäumen pro Pfd. 20 bis 40 Pf., Pfäumenmus pro Pfd. 50 Pf., Hagebutten pro Liter 20 Pf., Johannisbrot pro Pfd. 50 Pf. Mohr 2 Liter 60 Pf.

Nachstehende Bestimmung des Communal-Einkommensteuer-Regulativs für die Stadt Breslau vom 4. Juli 1874:

6. November 1874: Ein Jeder, welcher ein steuerpflichtiges Einkommen bezieht oder erwirbt, ist verpflichtet, binnen drei Monaten nach seinem Anzuge in hiesiger Stadt oder nach Erlangung seines steuerpflichtigen Einkommens Befußs seiner Besteuerung bei dem Magistrat sich zu melden...

Der Magistrat hiesiger Königlich Haupt- und Residenzstadt.

Wahl-Verein der Deutschen Fortschritts-Partei zu Breslau.

Montag, den 27. Januar 1879, Abends 8 Uhr, im Saale des Hôtel de Silésie. Mitglieder-Versammlung.

Der Vorstand. Wahl-Verein der nationalliberalen Partei. Dienstag, den 28. Januar, Abends 8 Uhr.

Mitglieder-Versammlung im Nieder'schen Saale, Königsstraße Nr. 11, erste Etage. Unser Verhalten bei der bevorstehenden Reichstagswahl. Der Vorstand. Dr. Lion. Paul Wolf.

Vorträge des Schlesischen Protestantens-Vereins, im Musiksaal der Universität. Montag, den 27. d. Mts., Abends 7 Uhr. Diakonus Schulze „Die christliche Lehre von der Sünde“.

Rechtsschutz-Verein Breslauer Aerzte. General-Versammlung: Dienstag, den 28. Januar, Abends 6 Uhr, Alte Börse.

Clavier-Institute von Brucksch u. Nafe, Nicolaistraße 47 und Schwertstraße 9. Anfang Februar beginnen neue Course.



St. Petersburg. (Eingefandt.) Gegen Husten und Heiserkeit - Grippe - Schnupfen - Affectionen der Athmungsorgane - Bronchitis - Lungenentzündung - Magenkrämpfe - einfache Appetitlosigkeit - Nerven - u. allgemeine Entkräftung sind das anerkannt billigste und sicherste Hausmittel die weltberühmten Bruckerschen Maria Benno Van Donat.

Spielwerke, Spielzeug, Album etc., brillant im Ton. Feinste Regulateure in größter Ausw. billigst. Rechnung u. Br.-Cour. fr. in Gold u. Silber Prima-Dual. bei A. Berger, Hof-Uhrmacher, Breslau, Schweidnitzerstraße, im bl. Bär.

Zum Besten der Verwundeten und Hinterbliebenen der k. k. österr.-ungarischen Occupationarmee in Bosnien sind bis heute folgende Beiträge eingegangen: 1) Bei Herrn Geheimrath Consul Dr. J. Cohn: Von G. R. in Seidersdorf 20 M., von den Herren Franz Strzyzel hier 1 M., Ignaz Bloch hier 5 M., Consul Dr. J. Cohn hier 25 M., zusammen 51 M.

Dankagung. Gegen Kniegeschwamm im rechten Beine habe ich die Gesundheits- und Universal-Seife des Herrn J. Dschinsky in Breslau, Carl-Platz Nr. 6, mit bestem Erfolge angewendet.

Sternberg & Co., Bankgeschäft. An- u. Verkauf aller Börsen-Effekten, Börs.-Zeitgeschäfte, Domicil-Tratten-Einlösungen, Discontiren von Wechseln, Einlösung aller Coupons, Eröffnung laufender Rechnungen, Creditgewährung gegen Sicherstellung, Coulaute Bezeichnung v. Börsenpapieren.

Schüler, welche die hies. Gymnasien besuchen, finden bei liebevoller Pflege, kräftiger Kost und gesunder Wohnung, auf Wunsch auch Nachhilfe, Aufnahme bei Cebulla, Rechnungs-Revisor a. D., Lesingstraße 5, 1., links.

C. F. Hientzsch Musikalien-Handlung und Leih-Institut, Breslau, Junkern-Strasse, (Stadt Berlin) schrägüber der „goldenen Gans“.

Tribüne mit Berliner Wespen als Gratisbeilage. Man abonniert bei allen Postanstalten für: 5,50 Mark vierteljährlich, 2,50 Mark für 2 Monate, 1,77 Mark für 1 Monat.

Berliner Börsen-Zeitung. Bei allen Postanstalten und Speditoren findet auch ein zweimonatliches Abonnement auf unsere Zeitung statt. Die bisher erschienenen 4 Bogen des mit so allgemeinem Beifall aufgenommenen Deutschen Banquier-Buches, von welchem jede Woche ein Bogen als Gratis-Beilage unserer Zeitung beigegeben wird, werden wir den neu hinzutretenden Abonnenten nachliefern, um ihnen den vollständigen Besitz dieses wichtigen Compendiums zu sichern.

EDITION PETER'S Schöffer'sche Buchhandlung E. FRANCK in BRESLAU. Schwidnitzer Str. 16-18.

Nach beendeter Inventur habe folgende Artikel zu bedeutend herabgesetzten Preisen zum Verkauf gestellt: Teppiche in Drüfel, Velour, Tapestry, Germania etc. Läufer in Wachstuch, Wolle, Cocos, Manilla. Decken: Schlaf-, Tisch- und Reise-Decken.

Der Ausverkauf wird fortgesetzt. Preise noch billiger als bisher. Mein großes Lager, bestehend aus den neuesten Strumpflängen für den Sommer, weiß und bunt gestreift, von bester Stremadura gestrickt, nebst passendem Garn; Gesundheitsjacken, Beinkleidern für Herren und Damen; ferner Strümpfen, Socken zu Ausstattungen, größter Auswahl; Großen Plüsch- und Velourtüchern in allen Farben; früherer Preis 9 Mark, jetzt 5 Mark; Ballstrümpfen in den elegantesten Farben, das Paar 50 Pf.; Kinderstrümpfen in allen schönen Farben, waschecht, bietet Gelegenheit, gute, reelle Waaren zu auffallend billigen Preisen zu erwerben.

Paul Friedr. Scholz, Ring 38, Grüne Mörseite.

Nach beendeter Inventur haben wir einen größeren Posten Strümpfe zu außergewöhnlich billigen Preisen zum Verkauf gestellt. Strumpffabrik Gebrüder Loewy, Chemnitz und Breslau, Ring 17, Beseherseite.

Eisen- und Eisenbahnschienen befindet sich jetzt Freiburger Bahnhof, Eingang Siebenhufenerstr., dicht an der Gasanstalt. Robert Wolf, Comptoir: Ring 1.

Anerkennung der Heilkraft der Johann Hoff'schen Malzfabrikate von einer Prinzessin. Das Urtheil prinziplicher Personen, denen die angenehmsten Getränke zugänglich sind, ist darum eben von einem desto größeren Gewicht, wenn es die Vorzüglichkeit des Hoff'schen Malz-extractes anerkennt.

Hoff'sches Malzextract-Gesundheitsbier bei Brust- und Magenleiden. Hoff'sche Malz-Chocolade nervenstärk., Malzchocoladen-Pulver für Säuglinge. „Ich ergreife diese Gelegenheit, um auch von meiner Seite die ganz ausgezeichnete Wirkung ihres vortrefflichen Malz-extractes anzuerkennen; denn nach dem kurzen Gebrauche dieses wohl-schmeckenden Getränkes empfinde ich die stärkende Kraft desselben in hohem Grade.“ Ernestine von Swaine, geb. Prinzessin von Löwenstein-Wertheim-Freudenberg.

Verkaufsstellen in Breslau bei S. G. Schwartz, Ohlauerstrasse Nr. 21 und Alte Scheitnigerstrasse Nr. 6. Ed. Gross, Neumarkt Nr. 42, Erich & Carl Schneider, Schweidnitzerstr. Nr. 15, A. Hankiewicz, Lissa, Reg.-Bez. Posen, J. Duebecke, Beuthen O.-S., Wilh. Schoepke, Rawitsch.

Nach beendeter Inventur haben wir auch in diesem Jahre viele Artikel zur schnellsten Räumung zurückgestellt und empfehlen namentlich: Morgen-Häubchen, gemusterte und glatte Bänder in guten Qualitäten, sowie Stickerien in bedeutenden Sortimenten zu ungemein niedrigen Inventurpreisen. Freudenthal & Steinberg, Ohlauerstraße 83.

Brustcaramellen, Brustmalz, Hustentabletten, Cibisch-, Sahn-, Rettig-Bonbons empfehle als vorzüglichste Hülfsmittel gegen Husten und Heiserkeit. S. Grzellitzer, Zuderwaarenfabrik, Antonienstraße Nr. 3.

Zabrzer Dampf-Brauerei, Neuschestrafte 13 14 im Neubau, verzapft vom heutigen Tage ab neben den bisher ausgeschänkten Bieren (hell und dunkel) ein hochfeines, nach Pilsener Art gebranntes Lagerbier, worauf Bierkenner hiermit besonders aufmerksam gemacht werden. Verkauf in Gebinden und Flaschen frei in's Haus zu zeitgemäß billigen Preisen. Die Verwaltung. Zur Ausführung von Park-, Garten- und Obst-Anlagen jeder Art empfiehlt sich Fr. Götz, Kunst- und Handelsgärtner, Strawa, N.-B. Hofen. Die Pflanzungen geschehen unter Garantie.

Glas-Jalousien als Ventilations-Fenster bei Alfred Raymond, Neue Taschenstr. 29.

Wegen Zwang. f. billig vertritt. Ausverkauf guter Damen-Mantel, Kallendmantel b. 2 1/2 Abt., ob. Jaquese, Boden, b. 1 Abt., turt. Shawa, tischey, Gebirgsstoffe, 1/2, breit, Cachemir, Mohra wie Seide 4 und 5 Egt., 2 u. 2 1/2 Egt., große Kleiderstoffe, b. Manille 2 u. 2 1/2 Egt., große Kleiderstoffe, b. Abdachstoffe, Gardinen, Fenster 20 Egt., turt. Westboden 20 Egt., Rücken, Saletts, Dills, Hanseleinen, Nubent, Giffon, Schirung 1 1/2 Egt., Henden 9 Egt., Abde 15 Egt., Mouleaur 7 1/2 Egt., Boden 5 Egt., Guben, Mohr's-Hilfsstoffe 25 Egt., Reste in Altbrem reichend, Säuben u. Wasch reichend sehr billig. Gardinenstoffe St. 1 1/2 Egt. Wegen Zwang. nützlich die Waaren schleunigst im Sub. gelöst werden. J. Berlin, Schmiedebriicke 55.

Gelegenheitskauf. 5000 Comp. gestifte Streifen und Einfäse, a 4 1/2 Mtr., von 50 Pf. an, sowie Kleiderispizen zur Garnirung, empfiehlt S. Jungmann, Neuschestrafte Nr. 64. Muster nach auswärts franco.

Verein 1858 in Hamburg. Wir zeigen den verehrlichen Mitgliedern unter Hinweis auf § 3 der Statuten an, dass die Mitgliedskarten pro 1879 zur Einlösung bereit liegen. Die Verwaltung.

Forderungen erwirbt od. übernimmt z. Einziehung gegen mäßige, nur bei Erfolg zu zahlende Prohibition das Incaffo-Compt., Berlin C, Alexanderstraße 7. Gef. Anträge od. Anfragen werden prompt beantwortet. - Beste Referenzen.

Strohputz-Fabrik! Den Herren Kaufleuten u. Geschäftstreibenden empf. sich ein erfahrener Kaufm. zum correcten Bücher-Abchluss, Rath bei Einrichtung von Geschäften, Rath bei finanziellen Schwierigkeiten u. s. w., bei mäßig. Honorar-Anspruch. u. strengst. Discr. Adr. zu erf. d. Exped. b. Wochenbl. z. Friedland, Abz. Breslau. empfielt sich hiesigen und auswärtigen Modistinnen zum Waschen, Färben, Modernisiren aller Art Strohhüte. Neueste Modelle, schnelle Lieferzeit und billige Preise. A. Krause, Breslau, Kupferschmiedestraße 37.

Henriette Knaster,
Theodor A. Wallfisch,
Verlobte. [1109]
Breslau.

Die Verlobung unserer zweiten Tochter Martha mit dem Apotheker Herrn Georg Hierfemenzel teilen wir unseren Freunden und Bekannten hierdurch ganz ergebenst mit. [329]
Waldenburg in Schl.,
den 23. Januar 1879.
C. W. Raffelt und Frau.

Martha Raffelt,
Georg Hierfemenzel,
Verlobte.

Wilhelm Steinfeld,
Ida Steinfeld, geb. Cohen,
Neuvermählte.
Breslau, Hamburg,
den 19. Januar 1879. [1074]

Die glückliche Geburt eines munteren Knaben zeigen hoch erfreut an Adolf Hamburger und Frau [1105]
Alma, geb. Frankel,
Breslau, den 24. Januar 1879.

Statt besonderer Meldung.
Durch die glückliche Geburt eines kräftigen Knaben wurden erfreut
G. Meiß und Frau Rosa,
geb. Pfeffer.
Breslau, den 25. Januar 1879.

Heute früh 8 Uhr entschlief nach jahrelangen Leiden unsere liebe Gattin, Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Frau Apotheker
Marie Berendt, geb. Müller,
im Alter von 72 Jahren. Dies zeigen tiefbetrübt an
Die Hinterbliebenen.
Rawitsch, Breslau, Metz, Bohrau, Falkenberg in Lothr.,
den 25. Januar 1879. [1713]

Familien-Nachrichten.
Verlobt: Prem.-Lieut. im 4ten Magdeb. Inf.-Regt. Nr. 67 Herr Burdhardt mit Fräulein v. Löbner in Braunschweig. Königl. italienischer Staatsanwalt Herr Alberto Felice Camuzzi in Varese in Ober-Italien mit Fräulein Gulda Meister in Basel. Geboren: Eine Tochter: Dem Rittmeister a. D. Herrn Krüge auf Plßen. Gestorben: Frau Ober-Regier.-Rath Schaffrinski in Weimar.

Heute wurde meine liebe Frau Amalie, geb. Kofche, von einem kräftigen Knaben glücklich entbunden.
Militzsch, 25. Januar 1879.
S. Förster. [340]

Die gestern Nachmittag 4 Uhr schwerer aber glücklich erfolgte Entbindung meiner lieben Frau Bertha, geb. Weifert, von einem gesunden Knaben zeigt statt besonderer Meldung hierdurch ergebenst an. [1794]
Beuthen O/S., 22. Jan. 1879.
Wilhelm Hein,
Ober-Loconotführer.

Todes-Anzeige.
Am 24., Abends 7 1/2 Uhr, verschied nach langen schweren Leiden unsere innig geliebte Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die verm. Bahnhof-Restaurateur [1073]
Hermine Köhr,
geb. Constanz,
im Alter von 48 1/2 Jahren.
Um stille Theilnahme bitten
Die tiefbetrübt Hinterbliebenen.
Deutsch-Lissa, den 24. Jan. 1879.
Beerdigung: Dienstag Nachmittag 3 Uhr.

Allen meinen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten meinen innigsten Dank für die liebevolle Theilnahme während der Krankheit und Beerdigung meiner mir unergelichten Tochter Helene, insbesondere dem Herrn Senior Wagner für seine trostreichen Worte am Grabe. [1093]
Anna, verm. Fischer, geb. Neumann.

Dankfagung.
Allen meinen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten meinen innigsten Dank für die liebevolle Theilnahme während der Krankheit und Beerdigung meiner mir unergelichten Tochter Helene, insbesondere dem Herrn Senior Wagner für seine trostreichen Worte am Grabe. [1093]
Anna, verm. Fischer, geb. Neumann.

Nachruf
gewidmet
unserm einzigen, heißgeliebten und unergelichten Sohne
Nathan Fuchs,
geb. den 22. October 1849, gest. zu Görbersdorf am 26. Januar 1878.
Niemals verstummt um Dich Deiner Eltern Klage,
Heißgeliebter Sohn, so brav und treu!
Doch heut' nach Jahresfrist an Deinem Todestage
Wird unser Schmerz und die Erinnerung neu;
Erinnerung an Deine schweren Leiden,
Die mit Geduld so standhaft Du ertrugst,
Daß Du uns nicht beim Andlic' Deiner Leiden
Die Herzenswunde nur noch tiefer schlugst.
Dir gab die Hoffnung Muth, noch zu gesunden,
Dem Leben Dich und dem Beruf zu weihen;
Doch hat Dein Wunsch Erfüllung nicht gefunden,
Du gingest zu früh nur zur ewigen Ruhe ein!
Uns Freunde zu bereiten, war Dir Freude,
Für alles Gute schlug Dein edles Herz!
Wer Dich gekannt, ermisst in unserem Leide
Den namenlosen und gerechten Schmerz.
Wenn Liebe Deinen Hügel heut' bekränzt,
So ist dies nur Dein wohlverdienter Lohn,
Und jede Jahre, die im Aug' uns glänzt,
Gibt unserem einzigen und unergelichten Sohn.
Wenn unser Staub sich eint mit Deinem Staube,
Dann möge herrlich in Erfüllung gehn,
Was heut' uns Trost verleiht, der schöne Glaube,
Daß nach der Trennung wir uns wiedersehn!
Die schwergeprüften und tiefgebeugten Eltern
Heimann Fuchs und Frau, geb. Goldberger.
Breslau. [1067]

Es sind mir aus Anlass meiner Wahl zum ersten Bürgermeister der Stadt Breslau so viele Glückwünsche von nah und fern zugegangen, dass ich ausser Stande bin, jeden einzeln zu beantworten. [1135]
Ich muss mich deshalb begnügen, auf diesem Wege meinen besten Dank für alle die freundlichen Glückwünsche auszusprechen.
Breslau, den 25. Januar 1879.
Friedensburg,
Justizrath.

Eine arme, ältliche Nähterin,
deren Augenleiden sehr oft ihren kleinen Beruf hindert, bittet gute Herzen um einige Hilfs Gaben für diesen Winter. Milde Gaben werden im Empfang genommen Ring Nr. 21, im Papier-Geschäft. [1113]
Erfuche **Paul Drücke,**
Steindruckere, um gütige sofortige Nachricht seines jetzigen Aufenthaltes. [333]
A. Strauss,
Lithograph,
Bensheim a. B.
Arzt-Gesuch.
Wegen Wegzug wird für hiesige Stadt, mit sehr großer Landpraxis, sofort ein jüngerer Arzt gesucht.
Naumburg am Oker. [295]
Apotheker Scheibner.

Nur noch wenige Tage
verkaufe ich
zu der am 30. Januar beginnenden Ziehung der
Albert-Lotterie
Loose à 5 M. (Porto 15 Pf.)
Schlesinger's
Lotterie-Geschäft Ring 4,
Breslau. [174]

S. Wertheim,
auf fallend billig.
Cadenet-Weile,
Siphaca-Weile,
16 Ring 16, Reichertstr.

Beamte und Offiziere
erhalten bei strengster Discretion Geld-Darlehen mit Prolongation. [1559]
P. Schwerin, jetzt Antonienstr. 13.

Bazar „Moritz Sachs“ Breslau, Ring 32.
Größte Auswahl
der neuesten Seiden- und Fantasie-Stoffe für Kleider und Besätze.
Weisse Seidenstoffe für Brautkleider.
Schwarze Seidenstoffe in erprobt besten Fabrikaten.
Bertige Ball- und Gesellschafts-Roben, neueste Modelle in bekannt geschmackvollster Ausführung.
Preise zeitgemäß sehr billig. [1708]

Eduard Littauer,
Ring 27,
empfiehlt sein reich assortirtes Lager in Gesundheits-Unterjacken, Unterhosen, Socken, Strümpfen u., sowie sämtliche Jagdartikel.
Herrnwäsche
ist eine Specialität meiner Handlung, welche sich seit einer Reihe von Jahren durch sorgfältigste Ausführung einen besonderen Ruf verschafft hat.
Die Preise sind aufs Billigste normirt und auf jedem Gegenstand vermerkt. [1717]

Specialität:
Oberhemden.
J. Wachsmann,
Hoslieferant,
84, Ohlauerstrasse 84. [1731]

Der
vollständige Ausverkauf
meines [1714]
noch bedeutenden
Möbelstoff- u. Tischdecken-
Lagers
beginnt
Montag, den 27. d. Mts.
Louis Lewy Jr.,
Ring 40.

Ball-Stoffe!
Tarlats, Organdies, Satins, farbige Silber-Tarlats u.,
Steiftülls in den prachtvollsten Lichtfarben zu Original-Fabrikpreisen. [1446]
Die neuesten Modelle zur gefälligen Ansicht.
J. Romann,
Ohlauerstrasse Nr. 2.

Zur Ballfaison!
empfehle ich mein reich sortirtes Lager von:
Tülls, Mulls, Battiste, Tarlats, div. Garnistoffen, Seidene Bänder, Spitzen, Hüchen u. Pliffs für Kleider.
Ferner in größter Auswahl zu bekannt billigen Preisen:
Fichus, Schleifen, Coiffuren, Cravatten, Kragen, Stulpen, Atlas-Kragen, Theater-Kapotten u. [711]
Eduard Kreutzberger,
Ring Nr. 35, grüne Röhrseite.
Proben nach auswärts franco.

Regenschirme,
reine Wolle, 8- und 12theilig, von 2 M. 50 Pf. ab, schwere Körperseide von 7 M. ab, bekannt bestes Fabrikat. [1718]
Löwy's Lederwaaren-Fabrik,
36, 36, 36, Schweidnitzerstrasse 36, 36, 36, Dreher's Bierhalle.

Ball-Stoffe,
Tarlats, Organdys, Mulls u. Satinets zu Unterkleidern, sowie die neuesten Silberstoffe empfehlen wir in allen effectvollsten Lichtfarben zu sehr billigen Preisen. [1597]
Für Maskenanzüge
besonders billigen Seiden-Atlas und Sammete.
Freudenthal & Steinberg,
Ohlauerstrasse 83.

Keelle, billigste Einkaufsquelle.
Farbige Gras- u. Krausfransen, schwarzseidene Fransen, Marabouts und Knöpfe jeder möglichen Art; ferner
sämmtliche Kleiderzuthaten für Damenschneiderei
und alle in das Posamentierfach einschlagende Artikel verkauft entschieden in bester Qualität **am billigsten**
Albert Fuchs,
Hoslieferant,
49, Schweidnitzerstrasse 49.
Zurückgesetzte Waaren im Ausverkauf
werden erstaunlich billig abgegeben.
Corsets, Strumpf- und Wollwaaren, Point-lace, Strumpffeide, farbiges Häkelgarn, Ballstrümpfe [1716]
in allen Farben sehr, sehr billig.

Wegen Auflösung
unserer bisherigen Firma
werden die noch vorhandenen Waaren, als: Leinwand in allen Breiten, Tischgedecke, Kaffee-Servietten, Handtücher, Taschentücher, Herren-, Damen- und Kinderhemden, Negligés und alle Arten Strumpfwaren zu sehr ermäßigten Preisen abgegeben. [893]
Ganze Ausstattungen für Bräute sind stets vorräthig und gewähren bei Baarzahlung angemessenen Rabatt.
H. Schwarzwald & Co.,
Schweidnitzerstr. 5, Eingang Junkernstr.

Oberschlesische Eisenbahn.

Submission auf Lieferung von 76 Mille Verblend-, 238 Mille Hintermauerungsziegeln und 11,4 Mille Klinkern zu Bauten auf Haltestelle Großschönwitz und Groß-Stein [1792]
am 15. Februar 1879, Vormittags 11 Uhr,
im Bureau Zimmerstraße Nr. 3.
Bedingungen gegen 1,50 Mark.
Doppel, den 23. Januar 1879.

Königliche Eisenbahn-Bau-Inspection.
Schäper.

Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn.

Die Lieferung des Bedarfs an Kleineisenzeug, und zwar:
5,500 Stück Unterlagsplatten, 1000 Stück Stahl-Lafchen,
70,000 Stück Saftennägeln, 140,000 Stück Zirkelstift,
30,000 Stück Schwellenbezeichnungsnägeln und 3000 Stück Stosspinkel,
soll im Wege öffentlicher Submissionen vergeben werden.
Preisofferten sind frankirt und verschlossen bis zu dem
auf **Mittwoch, den 5. Februar 1879, Vormittags 10 Uhr,**
Zimmer 43, anberaumten Submissionstermine einzureichen.
Bedingungen u. können von unserer Registratur, Zimmer Nr. 35, gegen
Erfassung von 1 Mark bezogen werden. [1735]
Breslau, den 22. Januar 1879.
Directorium.

Schlesisch-Österreichischer Kohlenverkehr.

In den Kohlentaxen von Stationen der Oberschlesischen und N.-D.-U.-Eisenbahn nach Stationen der R.-S.-Nordbahn vom 10. October und 1sten November 1876, von Stationen der D.-S. und B.-Schw.-Freiburger Eisenbahn nach der Mährisch-Schlesischen Centralbahn, von Stationen der D.-S.-Eisenbahn nach der Oesterr. Nordwestbahn und Südnord. Verbindungsbahn und nach der Oesterr. Südbahn, sowie von Stationen der N.-D.-U.-Eisenbahn nach Stationen der Oesterr. Staats-Eisenbahn via Halbstat kommen pro Februar 1879 die Frachtsätze zum Course von 170/175 zur Anwendung. [1791]
Breslau, den 23. Januar 1879.
Königliche Direction der Oberschlesischen Eisenbahn.

Verkauf von Naibler und Schneeberger Zinkblende.

Das k. k. Montan-Merar beabsichtigt:
a. circa 1150 Tonnen Naibler Zinkblende im durchschnittlichen Zinkhalte von 38 bis 40% (mehr weniger) loco Naibl und Kaltwasser nächst Tarvis (Station der Kronprinz Rudolf-Eisenbahn) in Kärnten und
b. circa 1600 Tonnen Schneeberger Zinkblende (wovon etwa 860 Tonnen Stufblende mit beiläufig 44% Zinkhalt und circa 740 Tonnen Blende-Graupen mit beiläufig 42% Zinkhalt) loco Station Sterzing der Südbahn, Tiroler Linie,
unter folgenden Bedingungen zu verkaufen:
1) Der Naibler Zinkblende ist sofort lieferbar und hat die Abwage, Probenahme und Analysebestimmung loco Naibl, beziehentlich loco Kaltwasser zu erfolgen. Auf besonderen Wunsch wird jedoch die Abfuhr der Blendschliche bis zur Bahnhstation Tarvis von der k. k. Bergverwaltung in Naibl auf ihre eigenen Kosten besorgt werden, es kann somit der Preisabgab auch franco Bahnhstation Tarvis gestellt werden.
Zur Abfuhr der circa 1150 Tonnen Blendschliche nach Tarvis sind mit den verfügbaren Fuhrwerken ein bis zwei Monate Zeit erforderlich und soll die Abfuhr spätestens Mitte März 1879 beginnen und bis Mitte Mai 1879 beendet sein.
Kleine Proben der verkauflichen Blendschliche können von der k. k. Bergverwaltung zu Naibl in Kärnten bezogen werden.
2) Die Schneeberger Blende ist von Ende März 1879 ab loco Station Sterzing franco Waggon lieferbar und soll spätestens von Mitte Mai 1879 ab bezogen werden und muß die Uebernahme längstens binnen vier Wochen nach Beginn, d. i. spätestens bis Mitte Juni 1879, vollzogen sein.
Kleine Proben der verkauflichen Schneeberger Zinkblende können von der k. k. Bergverwaltung zu Klausen in Tirol bezogen werden.
3) Der Kaufpreis ist pro Tonne à 1000 Kilogramm Trodengewicht:
a. für die Naibler Blendschliche loco Naibl und Kaltwasser oder loco Bahnhstation Tarvis und
b. für die Schneeberger Blende loco Bahnhstation Sterzing franco Waggon anzubieten und sowohl für größere als kleinere Zinkhälte der Blende entsprechend abzustufen.
4) Der Erwerbvertrag wird das Mittel der von den beiderseitigen Probirern gefundenen Zinkhälte zu Grunde gelegt, wenn keine größere Differenz als 1% im Zinkhalte eintritt.
Im gegentheiligen Falle findet eine Proben-Wiederholung und in letzter Instanz eine Schiedsprobe im k. k. General-Probir-Amte in Wien statt, zu welcher eine von beiden Parteien versiegelte Reserve-Probenprobe verwendet wird.
Nähere Vereinbarungen über die Methode der Zinkprobe, über die Menge Erz, von welcher je eine besondere Probe zu nehmen ist, über die Termine zum Austausch der Proben u. bleiben vorbehalten.
5) Zur Uebernahme der Erze loco Naibl und Kaltwasser, beziehentlich Sterzing soll und zur eventuellen Schiedsprobe in Wien kann die kaufende Partei einen Vertreter entsenden.
6) Der aus den oben angegebenen, annähernden Gewichten und Durchschnittszinkhalten der Erze, sowie aus den angebotenen Preisen ermittelte beiläufige Kaufwerth der Erze ist vor ihrer Uebergabe und zwar spätestens vierzehn Tage nach der definitiven Annahme des Offertes bei der Cassa der k. k. Bergwerks-Producten-Verschleiß-Direction in Wien porto- und spesenfrei baar zu erlegen oder aber es ist bei einem Wiener Bankhause ersten Ranges binnen derselben Frist Dedung zu leisten.
7) Spätestens acht Wochen nach vollendeter Uebergabe der Erze muß die definitive Abrechnung vollzogen sein.
8) Der Kaufpreis kann in österreichischer oder deutscher Reichswährung angeboten werden, wonach auch feinerzeit die Zahlung zu leisten ist.
9) In den Offerten sind die Preisangebote für die Naibler und Schneeberger Blenden absondert anzugeben. Es werden auch Offerte entwerder nur auf die Naibler Blendschliche oder nur auf die Schneeberger Blende angenommen, jedoch wird Kaufverbern, welche auf beiderlei Erze offeriren, der Vorzug eingeräumt.
10) Die schriftlichen Offerte sind spätestens bis 14. Februar 1879 bei der k. k. Bergwerks-Producten-Verschleiß-Direction in Wien zu überreichen. Später einlangende Offerte werden nicht berücksichtigt.
11) Der definitive Abschluß des Verkaufes ist der Genehmigung des k. k. Ackerbau-Ministeriums vorbehalten, weshalb die Offerenten ausdrücklich zu erklären haben, daß sie mindestens bis 1. März 1879 im Worte bleiben.
Wien, den 14. Januar 1879. [226]

K. k. Bergwerks-Producten-Verschleiß-Direction.

M. G. Schott, Breslau, Matthiasstr.,
Inhaber der von des Kaisers u. Königs Majestät verliehenen großen Staats-Medaille in Gold für Gartenbau,
empfehlend von **Schmiede-Eisen Gewächshäuser,**

Glas-Salons, Fabrik- und Stallfenster, Frühbeettfenster à 6-9 Mark
Gartenlände, Tore, Balcon- und Grabgitter, Brücken u., [871]
Pflanzen-Transportwagen neuester Construction für Drangerien u.,
Warmwasser-Heizungen,
höchst leistungsfähig u. preiswerth. Muster u. Zeichnungen auf Wunsch gratis.
Die von der Gartenbau-Ausstellung zurückgelassenen Gewächshäuser, Pavillons und eine Partie Bauholz sind billig zu verkaufen.

Transportable Stagenofen,
Chamottkachelofen in Eisen-Construction.

Deutsches Reichs-Patent Nr. 429.
Diese Ofen sind aus Thonkacheln mit starkem Chamottfutter hergestellt und werden von außen durch Eisenconstruction, welche nicht mit dem Feuer in Berührung kommt, zusammengehalten, so daß ein Auseinandergehen der Kacheln, selbst bei starkem Heizen, unmöglich. [1062]
Sie heizen vorzüglich, brauchen wenig Feuerungsmaterial, sind in Zeit von einer halben Stunde aufgestellt und ebenso leicht wieder zu entfernen, nehmen wenig Raum ein und genügen für Zimmer bis 120 Cb.-Mtr.
Dieselben sind in Braun, Blau, Bronze, Grün und Grau glazirt mit geschmackvollen eingebraunten und gemalten Friesen stets vorrätzig und dienen jedem Zimmer zur Zierde, können auch leicht nach außerhalb versandt und von Nicht-Sachverständigen nach beigegebener Anleitung zusammengestellt resp. aufgestellt werden.

Ofen- und Thonwaaren-Fabrik
Carl Galetschky,
Breslau, Kirchstraße 27.

Orig.-Loose à 5 Mt.
zur Lotterie des Albert-Ver-eins zu Dresden, ferner Gewinnlisten der Kölner Dom-bau-Lotterie à 25 Pf. in Marken verkauft und versendet [1672]
J. Juliusburger,
Breslau,
Freiburgerstraße 3, 1. Et.

Jedes Loos ein Treffer!
Für letztenziehung
der k. k. österr.
1839er
Staats-Loose!
welche unbedingt alle
am 1. März 1879
mit Treffer gezogen werden
müssen, verkaufen wir:
Ein ganzes Ori-ginal-Loos 1550
1 Fünftel-Loos 330
1 Halbes vom Fünftel 200
1 Viertel 105
1 Zehntel 44
1 Zwanzigstel 22
Haupttr. 315,000 Fl.
= 630,000 Km.
Nieten existiren bei diesen Loosen nicht, jedes Loos muß einen Treffer machen, und gelangen auch die kleinsten Treffer ohne jeden Abzug zur Auszahlung.
Unser Wiener Haus, dessen Augenmerk jetzt allein auf den Umsatz dieser Loose gerichtet ist, befindet sich dadurch in der günstigsten Lage, Original-Loose auch für Banquier's billigt zu rechnen zu können. [54]
NYITRAI & Co.,
Bankhaus
Wien, und Budapest,
Kärntnerstraße, Waignergasse.

Ein Geldschrank,
einbürtig, ganz v. Eisen, ist sofort zu verkaufen. **E. Lewy,** Neumarkt 12. [951]

Möbel-Ausverkauf.
Wegen schleuniger Räumung unseres Locals verkaufen wir sämtliche Waarenbestände unseres großen Lagers, bestehend in antike eichenen, schwarz matten, Nußbaum-, Rahagoni- und anderen Holzarten in nur solider Arbeit unter jeder Garantie
zu nochmals ganz bedeutend herabgesetzten Preisen und gewähren bei Entnahme von ganzen Ausstattungen noch besondere Vortheile. [1720]
Julius Koblinsky & Co.,
15. Albrechtsstraße 15.

Sensation in der Küche
erregt mit Recht die Malm-wieck'sche Patent-Brat- und Back-Pfanne (Deutsches Reichs-patent), welche bei gänzlicher Ersparnis von Butter und Schmalz innerhalb kurzer Zeit aus nur mit Salz und den nöthigen Gewürzen versehenem, rohen Fleisch den schmackhaftesten, äusserst saftigen, zarten und schön braunen Braten, wie er sich auf keine andere Weise so vorzüglich herstellen lässt, liefert.
In allen Grössen vorrätzig im
Magazin für vollständige Küchen Einrichtungen [1749]
A. Toepfer Nachf. E. Schimmelmann,
Breslau, Ohlauerstrasse 45.
Zeichnungen etc. gratis und franco.

Werke von Karl von Holtei.
Im Verlage von Eduard Trewendt in Breslau sind erschienen:
Schlesische Gedichte.
15. Auflage. Ausgabe letzter Hand in 4 Heften à 50 Pf. mit Wörterbuch von Prof. Dr. K. Weinhold. 16°. Eleg. gebd. Preis 3 M.
14. Auflage. **Miniatur-Ausgabe.** 16°. Eleg. gebd. mit Goldschnitt. Preis 3 M. 75 Pf.
9. Auflage. **Illustrierte Pracht-Ausgabe** mit einem Glossar von Karl Weinhold und Bildern nach Zeichnungen von August v. Heyden. Gr. 8°. Höchst eleg. gebd. Preis 10 M. 80 Pf.

Die Vagabunden. Roman in drei Bänden. 5. Aufl. Ausgabe in einem Bande. 8°. In illustr. Umschlag geheftet Preis 4 M. 50 Pf. Eleg. gebd. Preis 5 M. 50 Pf.
Christian Lammfell. Roman in 5 Bänden. 4. Auflage. Jubiläums-Ausgabe in einem Bande. 8°. Eleg. geh. Preis 6 M. Eleg. gebd. Preis 7 M. 50 Pf.
Vierzig Jahre. 3. Auflage. 6 Bände. 16°. Geheftet. Preis 12 M. Eleg. in drei Lwbdn. gebd. Preis 15 M.
Theater. Ausgabe letzter Hand. 6 Bde. 16°. Geh. Preis 12 M. Eleg. in 3 Lwbdn. gebd. Preis 15 M. Jeder Band ist auch einzeln zu haben.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Mit dem heutigen Tage eröffne eine Niederlage meiner
Tapeten-Fabrik
in meinem Hause
Niemerzeile Nr. 15
und ist mein Fabrikat nur daselbst und aus der Fabrik
Klosterstraße Nr. 38
zu beziehen. Eine reichhaltige Auswahl der neuesten Wand- und Deckendecorationen halte ich stets am Lager. Beliebige Farbenstellungen werden sofort angefertigt. Muster sendungen nach außerhalb frei. [1098]
Hochachtungsvoll
Carl Neddermann.

Beachtungswertb.
Von einer auswärtigen liquidirten Fabrik habe ich zu Spottpreisen einen bedeutenden Posten diverser
Beleuchtungs-Gegenstände
per Cassa erworben; demnach bin ich im Stande, solche auffallend billig abzugeben. Dem geehrten Publikum bietet sich daher die Gelegenheit, für Festgeschenke und sonstige Zwecke
Kronleuchter, Ampeln, Lampen, Candelaber für Gas-, Petroleum- und Kerzenflammen in Bronze und Glas zu noch nicht dagewesenen Preisen einzukaufen.
Naschmarkt-Seite, **Reinhold Richter,** Ring 47, 1. Et.,
Fabrik für Gas-, Wasser- und Telegraphen-Anlagen.

C. BRANDAUER & CO., BIRMINGHAM.
EMPFEHLEN IHRE VORZÜGLICHEN, AN DEN SPITZEN VOLLKOMMEN ABERUNDETEN RUNDSPITZ FEDERN ODER
CIRCULAR-POINTED PENS
WELCHE SEHR LEICHT UND ANGENEHM ÜBER DAS PAPIER GLEITEN. ZU BEZIEHEN DURCH JEDE PAPIERHANDLUNG. FABRIKS-NIEDERLAGE BEI
S. LOEWENHAIN, 171 FRIEDRICHSTRASSE, W. BERLIN.

BROOK'S
Handelsmarke. Nur ächt wenn sich der Name auf jeder Etiquette befindet. Handelsmarke.
NÆH-GARN
Erhielt das einzige EHREN-DIPLOM auf der Weltausstellung WIEN 1873 und die GOLDENE MEDAILLE PARIS 1878.
Die Niederlage der
echten Pariser Callais-Ketten
mit Stempel Tal'ois.
befindet sich **Albrechtsstraße 12** bei
Mattes Cohn. [1763]

Bei nasser Bitterung... sich vor Erkältung zu schützen...

Schwedische Jagd-Stiefelschmiere... welche jedes Schuh, Stiefel u. Leder...

Handl. Eduard Gross... in Breslau, am Neumarkt 42.

1- und 2jährige Stecklinge... der salix pruinosa und viminalis...

Stellen-Anerbieten und Gesuche... Eine Directrice...

Eine junge Dame, welche schon im Wäschegechäft als Directrice...

Eine junge Dame, welche im Putzschäft... in einer größeren Provinzialstadt...

Eine gewandte Verkäuferin, welche sich hauptsächlich für Putzschäft...

Ein Anfang 39 stehender Kaufmann... verheirathet, mosaisch, Belg., der...

Ein einfaches Manufacturwaaren-Geschäft... sucht einen tüchtigen Reisenden...

Wein-Reisender... Eine ältere, leistungsfähige, gut...

Ein Commis, mit der Eisenwaarenbranche gründlich...

Ein junger Mann mit feinen Referenzen... sucht die Raffinesse eines Vorkaufmanns...

Ein junger verheiratheter Mann... sucht per bald oder später Stellung...

Ein prakt. Destillateur, firm im Fach... der sich gleichzeitig zur Reise eignet...

Ein tüchtiger Maschinenschlosser... der gleichzeitig im Dreherfach ganz...

Die Stelle eines Commis ist wieder besetzt. G. B. Opitz, Schweidnitz.

Durch das landschaftliche Central-Bureau... der Eisenbahnen...

Ein erfahrener Polizei-Beamter... ersucht um vertrauensvolle Posten-...

Ein unverheirath. Wirtschaftsprüfer... deutsch und polnisch...

einen Lehrling... für ein Eisen- u. Metall- und Kurzwaaren-Geschäft...

Lehrling... für ein Bank- u. Producingeschäft...

Ein Lehrling von auswärts... sucht Stellung bei Robert Doyet...

ein Lehrling zum sofortigen Antritt resp. per Oetern...

Vermietungen und Miethgesuche... Inseritionspreis 15 Pf. die Zeile.

Sadowastr. 50, hochpartierter links... ist ein anständig möbl. Zimmer...

Gesucht wird von einem jungen Ehepaare...

Per Oetern 1879... der zweite Stock vorwärts Neumarkt...

Schubbrücke 84... zweite Etage, ist eine freundliche Wohnung...

Rognesstraße 2... sind Wohnungen zu vermieten.

Rognesstraße 11... sind Part. 1. u. 3. Etage Wohnungen...

Weidenstraße 34... gegenüber der Getreidehalle, ist im 2. Stock...

Schubbrücke 27... Ede Kupferschmiedestraße, ist in der 3. Etage...

Kaiser Wilhelmstr. 18... die 2. herrschaftl. Etage vom 1. April ab...

Schweidn. Stadgr. 13... ist das Parterre zu Geschäftsalocalen...

1 herrschaftl. Wohnung in 1. od. 2. Etage...

Friedr. Wilhelmstr. 3a sind zeitgemäß billig 1. April die 2. u. 3. Etage...

Ein großes Geschäftslocal für Herrengarderobe ist Albrechtsstraße 6...

Ein großes Geschäfts-Local mit schönem, trockenen Keller, gut gelegen...

Gartenstr. Nr. 4 eine Wohnung 1. Etage, mit auch ohne Pferde- u. Wagen...

Schillerstraße 14a, 16a, 20, 22, 24, 25 sind freundliche Wohnungen...

Schillerstr. 17, 1. Et., 3 Zimmer, Cab., Küche, Entree...

Ring 8, Sieden Kurfürsten, ist die 3. Etage, ganz neu renovirt...

Blumenstraße 4 Parterrewohnung zu vermieten.

Königsplatz 3b ist die auf den Platz hinausgehende Wohnung...

Bahnhofstraße 7 ist der 3. Stock von 6 Zimmern und Weigelass...

Albrechtsstraße 33 2. Etage, 5 Zimmer, Cabinet, Küche, Nebengelass...

Vorwerksstraße 7, nahe dem Stadtgraben, renovirte geräumige Wohnung...

Nicolaistraße Nr. 8 ist der 2. Stock zu vermieten.

Wittnerstr. 31 ist der 2. Et., enth. 7 Piecen, Küche, Entree...

Breslauer Börse vom 25. Januar 1879.

Table with market data: Inländische Fonds, Inländische Eisenbahn-Stammactien, Ausländische Eisenbahn-Actien und Prioritäten, Bank-Actien, Industrie-Actien, Wechsel-Course, Fremde Valuten.

Telegraphische Witterungsberichte vom 25. Januar.

Table with weather reports: Location, Barometer, Wind, Weather, Remarks.